

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von Erschaffung des menschlichen Leibes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

136 Gebeth zum andern Hauptstück

tur werden / und dermaleins wünschen / daß ich nie geschaffen und gebohren wäre / wenn ich mit den Welt-Kindern dencken wolte / als wäre ich nur zu diesem Leben erschaffen / und hätte daher nur darauf zu sehen / wie ich hier gute Tage haben möchte. Darum laß solchen verkehrten Sinn ferne von mir / die ganze Zeit meines Lebens / seyn / und gieb mir hingegen ein beständiges Himmel-sch-nendes Herz / Amen.

Gebeth von Erschaffung des menschlichen Leibes.

NHe ich meinen geraden Leib recht an / O du mein allmächtiger HERR und Schöpffer! wie weißlich und artig du denselben gebildet und gemacht / und mit was für herrlichen Gliedmassen / die ich zu vielen nützlichen Dingen gebrauchen kan / begabet und gezieret hast / muß ich mich nicht alleine über deine grosse Güte und göttliche Weißheit / und über deine treue Vorsorge für mich / zum höchsten verwundern / sondern ich befinde auch / daß ich hoch verpflichtet bin / solchen meinen Leib / sammt allen Glied-

Gliedmassen / dir zu deinem angenehmen Dienste freywillig aufzuopfern und zuzubergeben / dargegen mich cyfferig zu hürchen / daß ich denselben ja nicht zu allerley Sünden mißbrauche.

O welch ein liebereicher Vater bist du / mein Allmächtiger Schöpffer! Siehe / so viel ich Adern und Glieder an meinem Leibe habe / ja so viel Bluts-Tropffen darinnen anzutreffen / so viel Merckmale und Zeichen deiner Himmels-väterlichen Liebe gegen mich nichtswürdigen Menschen finde ich bey mir / warum wolte ich dich denn nicht wieder lieben / und aus Liebe mich vorsehen / daß ich ja nicht einig Gliedmaß dir zu wider anwende? Warum wolte ich dir / meinem so gütigen GOTT / mit allen solchen Gliedmassen nicht vielmehr zu gefallen leben? Wohlan / so mache du nun selbst meinen Mund / den du mir gegeben hast / voll deines Ruhms und Lobes / und laß mich mit demselben dich / meinen himmlischen Vater / recht anrufen / und meine Zunge ihr Gespräch von dir haben / auch nichts anders
re

138 Geberth zum andern Hauptstück

reden / als was dir angenehm / mir und meinem
Nächsten nützlich und sonst erbar ist/
und wohl lautet.

Billig habe ichs hoch zu schätzen / daß
du mir gesunde Hände gegeben / ich bitte dich
von Herzen / regiere mich doch / daß ich mit
denselben dasjenige fleißig verrichte / was
du mir in meinem Christen-Stande und
absonderlichen Veruff zu thun in deinem
Worte befohlen hast / damit ich also mit den-
selben was Gutes schaffe. Leite du mich/
daß ich mit meinen Füßen / mit welchen du
mich begabet hast / meinen anbefohlenen Ge-
schäften emsig nachgehe / mich damit zu
deinem öffentlichen Gottes-Dienst verfüge/
zu den Elenden in ihrer Noth aus Christli-
chem Mitleiden begeben / und sonst an diejeni-
ge Orter gehe / wo ich etwas Gutes aus-
richten mag. O wie wohl werde ich daran
thun / wenn ich meine Gliedmassen auf solche
Weise Christlich gebrauche.

Behüttemich dargegen / O du mein ge-
treuer Gott ! daß ich mit meinem Munde
nicht fluche / schelte / und andere unnütze und
schäd-